

# Start für das neue Kreiskirchenamt

Die Kirchenkreise Arnsberg, Iserlohn, Lüdenscheid und Soest legen ihre Verwaltungen zusammen und bleiben doch für die Gemeinden in der Fläche aktiv

Von Ralf Tiemann

**Iserlohn.** Mit Fusionen auf Kirchenkreisebene hat die evangelische Kirche schon reichlich Erfahrung. Bereits vor 20 Jahren haben die Kirchenkreise Arnsberg und Soest ihre Verwaltungen zusammengelegt. Damals soll es durchaus noch schwere Kämpfe um die Zuständigkeiten gegeben haben. Später folgten die Kirchenkreise Iserlohn und Lüdenscheid, was schon deutlich geräuschloser und einvernehmlicher abgewickelt wurde. Am 1. Januar haben nun alle vier Kirchenkreise ihre Verwaltungen zu dem neuen Kreiskirchenamt Sauerland-Hellwig zusammengelegt. Und wie die vier Superintenden ten erklären, sei die Planung und der Beginn der Kooperation von großem Vertrauen und Harmonie geprägt gewesen.



Die vier Superintenden ten Klaus Majoress, Martina Espelöer (2. und 3. v. li.), Dieter Tometten und Alfred Hammer (1. und 2. v. re.) mit Verwaltungsleiter Bernd Göbert (3. v. re.) und dessen Stellvertreter Matthias Tast (li.).

FOTO: MICHAEL MAY

## „Auch die Verwaltung hat einen geistlichen Auftrag.“

Dieter Tometten, Superintendent im Kirchenkreis Soest

Dementsprechend wichtig war es den Oberhäuptern, die Zusammenarbeit mit einem Gottesdienst als offiziellen Akt zu beginnen und alle etwa 90 Mitarbeiter des neuen Kreiskirchenamtes teilweise von ihren früheren Aufgaben zu entpflichten und allesamt mit einem Segen in ihre neuen Ämter einzuführen. „Auch die Verwaltung hat einen geistlichen Auftrag“, begründet Dieter Tometten, Superintendent in Soest, die Segnung. Es sei wichtig, auch die weltlichen Berufe geistlich zu begreifen.

Tometten wird den Vorsitz der neuen Behörde übernehmen und hat beim Eröffnungsgottesdienst

die Predigt gehalten. Dabei spielte auch der Abschied vieler Beschäftigte von alten Aufgaben, Strukturen, Kollegen und Büros eine große Rolle. Er sei aber über die aktive und engagierte Art, mit der alle Mitarbeiter die Fusion mitgetragen hätten, sehr erfreut gewesen.

Die liturgischen Handlungen des Gottesdienstes wurden unter den übrigen drei Superintenden ten Martina Espelöer (Iserlohn), Klaus Majoress (Lüdenscheid) und Alfred Hammer (Arnsberg) aufgeteilt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Iserlohner Kantorei mit gestaltet. Als Gäste waren unter anderem Landrat Thomas Gemke und der juristische Vize-Präsident der Landeskirche, Dr. Arne Kupke, anwesend. Der Eröffnungsakt mit Empfang im Lutherhaus fand in Iserlohn statt, weil die bisherige Kirchenkreisverwaltung an der Piepenstockstraße zukünftig den Mittelpunkt der neuen Verwaltung bilden und die meisten Be-

## Zahlen und Fakten zum neuen Kreiskirchenamt

- Das **Kreiskirchenamt Sauerland-Hellwig** ist das größte in der Westfälischen Landeskirche.
- Die Fläche nimmt etwa ein **Viertel der Landeskirche** ein.
- Rund **280 000 Gemeindeglieder** leben hier in 82 Kirchengemeinden.
- Den Vorsitz hat **Dieter Tometten**,

Superintendent im Kirchenkreis Soest. Die Leitung der neuen Verwaltung übernimmt **Bernd Göbert**.

■ Das neue Amt beschäftigt knapp **90 Mitarbeiter** – davon 55 in Iserlohn und jeweils 16 an weiteren Verwaltungsstellen in Lüdenscheid und Soest.

schäftigten beherbergen wird (siehe auch unten stehenden Artikel).

## Bau- und Liegenschaften als Schwerpunkt in Iserlohn

Mit der Fusion der Kreisämter nimmt die Kirche in der heimischen Region innerhalb der Landeskirche eine Vorreiterrolle ein. Denn anders als bei anderen Fusionen wird die gesamte Verwaltung nicht an einem Ort zusammengezogen, stattdessen bleiben alle drei

bisherigen Kreiskirchenämter als Standorte vor allem für die Beratung der Gemeinden mit allen Fachbereichen erhalten. „Wir sind bewusst in Fläche gegangen und wollen eine effiziente Verwaltung und die Nähe zu den Gemeinden verbinden“, sagt Martina Espelöer. Als Schwerpunkte werden die Finanzen nach Lüdenscheid, die Personalabteilung nach Soest und der Bereich Bau- und Liegenschaften nach Iserlohn verlagert.

## Piepenstockstraße: Umbau für 15 zusätzliche Mitarbeiter wird nötig

Iserlohn wird Mittelpunkt des neuen Kreiskirchenamtes: Dafür muss die Zentrale noch wachsen

**Iserlohn.** Seit dem Jahreswechsel ist das neue Kreiskirchenamt „Sauerland-Hellweg“ amtlich. Die neugeformte Behörde hat ihren Hauptsitz an der Piepenstockstraße: 55 der 90 Beschäftigten des neuen Kreiskirchenamtes werden zukünftig in Iserlohn arbeiten.

Mit der Erweiterung des Kirchenkreises wächst der Hauptsitz in Iserlohn von zuletzt 40 Beschäftigten um weitere rund 15 Mitarbeiter. Dabei galt und gilt es für die Verwaltung an der Piepenstockstraße, entsprechende Räume zu schaffen



Bernd Göbert, Kreiskirchenamt Sauerland-Hellwig

FOTO: JÖRG KLEINE

– und zu investieren. Bereits im vergangenen Jahr wurde die seitliche Dachgaube ausgebaut, die nun drei neue Büros bietet für Pressereferat und die Verwaltung von Kindertagesstätten (Personal, Finanzen). Auch die Toiletten im Gebäude wurden komplett modernisiert.

Nächster Schritt sind die Räume der kirchlichen „Netzwerk Diakonie gGmbH“, die derzeit noch zehn Büros an der Piepenstockstraße hat. Im Einvernehmen mit der Kirchenverwaltung wird die „Netzwerk Diakonie“ Anfang Feb-

ruar dort ausziehen. Weitere Räume sollen im bisherigen Begegnungscafé am benachbarten Varnhagenhaus künftig vom Kreiskirchenamt genutzt werden. Das Begegnungszentrum wird voraussichtlich im April dort ausziehen. Der Gebäudetrakt wird danach zunächst umgebaut und soll dann möglichst ab Sommer für Mitarbeiter der Kirchenverwaltung bezugsfertig sein: Schulreferat, Erwachsenenbildung, Medienzentrale, Jugendreferat sowie die Fachberatung für Kindertagesstätten. kl